

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2016/2017

Gasthochschule / Institution: University of Alberta

Stadt, Land: Edmonton, Kanada

Fakultät (KIT): CIW

Aufenthaltsdauer: sechs Monate

Unterbringung: WG, selbst organisiert

Für den Aufenthalt nützliche Links: kijiji.ca, ualberta.ca,
working-holiday-visum.de

Bewerbung

Da ich vor Ende meines Studiums noch einen Auslandsaufenthalt plante, bewarb ich mich, nach der Zusage meines kanadischen Betreuers, auf das PROMOS Stipendium. Dies war etwas sechs Monate vor Praktikumsbeginn – recht knapp aber machbar. Nur der Sprachtest war leider schon voll ausgebucht aber durch eine nette Mail ging das dann auch. Die Zusage von PROMOS kam innerhalb von zwei Monaten und anschließend bewarb ich mich auf ein Visum und beantragte alle weiteren Unterlagen. Das „Work n Holiday“ Visum ist das klassische Visum für solche Auslandsaufenthalte, da es dir u.a erlaubt, dich bis zu einem Jahr in Kanada aufzuhalten. Der Bewerbungsprozess hat etwa weitere zwei Monate gedauert und ist ein zufälliger Auswahlprozess aller Bewerber. Wie gut deine Chancen sind, kannst du im Internet nachschauen. Eine weiter gute Hilfe ist die Seite working-holiday-visum.de. Hier findest du alle wichtigen Informationen und eine genaue Erklärung aller Schritte.

Leben

Um eine geeignete Unterkunft für meinen Aufenthalt zu finden, nutzte ich die Seiten kijiji.ca und ca.easyroommate.com. Weiterhin gibt es mehrere Facebook-Gruppen in denen Apartments oder Zimmer angeboten werden. Natürlich gibt es auch Studentenwohnheim aber diese sind in der Regel teurer als privat angebotene Zimmer und die Wartezeit ist sehr lange. Die Preise sind etwas höher als in Karlsruhe aber alles machbar. Eine der wichtigsten Straßen in Edmonton für junge Leute und Studenten ist die Whyte Avenue (82 ave) im Stadtteil Old Strathcona. Die meisten Kneipen liegen zwischen 110 und 99 Street. Hier findest du außerdem einige Einkaufsmöglichkeiten. Das ganze Jahr über finden eine Vielzahl von Festivals statt. Was sich sehr anbietet, ist als Volunteer dort zu arbeiten – solange du deine Arbeitszeiten etwas flexibler gestalten kannst. In der Regel bekommt man dadurch kostenlosen Zugang zum Festival-Gelände, freie Verpflegung, ...

Der öffentliche Nahverkehr in Edmonton ist gut. Es gibt sowohl eine gute Bus- als auch Straßenbahnverbindungen. Weiterhin bietet es sich an im Sommer ein Fahrrad zu besorgen, da die Stadt relativ flach ist und somit gut per Fahrrad erkundbar ist. Am Wochenende bietet es sich an, einen Camping- und Wanderausflug in die Rocky Mountains zu machen oder im Winter Skiausflüge. Wenn du an der University of Alberta bist, ist der Outdoors Club eine sehr empfehlenswerte Option. Dieser bietet regelmäßig Ausflüge zum Selbstkostenpreis an. So lernt man außerdem in kurzer Zeit eine Vielzahl von Leuten kennen. Viele kanadische Studenten haben auch selber ein Auto, wodurch man einfach Mitfahrgelegenheiten machen kann um in die Berge zu kommen.

Lebensmittel

Die Lebensmittel sind in der Regel teurer als in Deutschland. Besonders Käse ist mehr als doppelt so teuer und nicht besonders gut. Die preiswertesten Einkaufsläden sind SafeWay und NoFrills. Wer auf deutsche Lebensmittel nicht verzichten will, geht entweder zum KK Foodliner (99 street 82 ave) oder zur deutschen Bäckerei. Hier kosten die Lebensmittel teilweise einiges mehr aber mal ein paar Laugenbrezeln am Sonntag sollten kein Problem sein. Weitere Kleinigkeiten gibt es preiswert beim Dollarama. Dieser befindet sich direkt neben dem NoFrills an der Whyte Avenue.

Bezahlung

Um einfacher an Geld zu kommen, eröffnete ich ein kanadisches Konto. Die CIBC bietet ein einjähriges Konto ohne jegliche Kosten an. Am besten noch eine kanadische SIM Karte besorgen, das erleichtert dir das Online-Banking.

Krankenkasse

Da eine Krankenversicherung für die USA und Kanada extrem teuer ist, habe ich mich nach einer günstigeren Alternative umgeschaut. Vor meiner Abfahrt nach Kanada, habe ich mir ein Konto und eine Kreditkarte bei der deutschen Bank MLP bestellt. Diese bieten weiterhin eine ausländische Krankenkasse für Studenten welche besonders preiswert ist. Mit einem Verlängerungsantrag lässt sich diese begrenzt verlängern. Bei anderen Versicherungen müsst ihr unbedingt auf die Höhe der Selbstbeteiligung achten. Nicht das ihr für jeden kleinen Arztbesuch eine Gebühr zahlen müsst. Zum Glück hatte ich keine Arztbesuche wodurch ich nie diese Erfahrung machen musste.

P.S. eine Sache vielleicht noch. Dieser Aufenthalt wurde mir angeboten. Er ist weder irgendwo ausgeschrieben, noch wird er regelmäßig wiederholt. Wenn ihr so etwas machen wollt, solltet ihr entweder viel Eigeninitiative zeigen, oder mal bei euren PostDoc/Prof des Vertrauens nachfragen, ob sowas in der Richtung möglich ist und ob die Fakultät Kontakte ins Ausland hat. Über Kontakte ist das alles viel einfacher.